

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera |
| Herausgeber: | Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte |
| Band: | 32 (1981) |
| Heft: | 1 |
| Artikel: | Jahresbericht der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) : das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege |
| Autor: | Fröhlich, Martin |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-393392 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT
DER EIDGENÖSSISCHEN KOMMISSION
FÜR DENKMALPFLEGE (EKD)

DAS EIDGENÖSSISCHE ARCHIV FÜR DENKMALPFLEGE

von Martin Fröhlich

Immer mehr Bauten, die unter dem Schutz der Eidgenossenschaft stehen, werden dieser Zeit zum zweiten-, ja drittenmal mit Hilfe des Bundes restauriert. Die «Restaurierungsgenerationen» werden kürzer, die Nachfrage nach Arbeitsunterlagen dringender: «Restaurer les restaurations» ist im Begriff, eine Alltagsfrage für Denkmalpfleger zu werden.

Aus dieser Perspektive wird das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege immer wichtiger. Es hortet – seit es überhaupt eine vom Bund betriebene Denkmalpflege gibt (zuerst der Vorstand der heutigen GSK, seit 1917 eine vom Bundesrat unabhängig gewählte ausserparlamentarische Expertenkommission) – die Arbeitsgrundlagen und -resultate jeder mit Hilfe des Bundes ausgeführten Restaurierung. So sind im Verlauf der Jahre rund 150 000 Photos und ungefähr 80 000 Pläne von fast 2000 Objekten zusammengekommen. Diese dienen nun als Unterlagen für heutige und zukünftige Arbeiten.

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege war immer bemüht, neben ihren Arbeitsresultaten – was die Pläne und Photos im Archiv praktisch sind – auch Grundlagen für ihre Mitglieder und weitere Interessierte zur Verfügung zu halten. So ist im Laufe der Jahrzehnte eine Bibliothek von einigen tausend Bänden und Zeitschriftennummern herangewachsen. Sie ist grösstenteils geographisch geordnet, wie das ganze übrige Archiv.

Im Verlauf der Jahre kamen darüber hinaus verschiedene Spezialsammlungen ans Archiv:

- 1955 erhielt das Archiv den Photonachlass des Seidenindustriellen und Hobby-Photographen *Zinggeler*. Er umfasst je etwa 16 500 Platten und Abzüge.
- 1975 übergab die Firma *Photoglob* in Zürich ihr Firmenarchiv, darin die Aufnahmen ihrer Vorgängerin, der Firma *Wehrli*. Beide Sammlungen zusammen enthalten je etwa 50 000 Negative und Positive; sie runden in fast idealer Weise die Photosammlung ab, die durch die Restaurierungen der EKD zusammengekommen ist. So besitzt das Archiv eine weitgehend lückenlose Photodokumentation zum baulichen Kulturgut der Schweiz.

1980 konnte mit dem Schweizer Ingenieur- und Architektenverein (SIA) und der Leitung der Hauptbibliothek der ETH Zürich die Überführung eines äusserst wichtigen Archivs für die Schweizer Baukultur vereinbart werden. Seit August befindet sich als Dauerdepositum das *Bürgerhaus-Archiv der Schweiz* im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege. Mitglieder des SIA haben diese Sammlung von Planaufnahmen und

Photographien in den Jahren 1908 bis 1927 erarbeitet und in 30 Bänden publiziert. Da dieses Werk die Profanbauten der ganzen Schweiz darstellt, gehört es immer noch zu den wichtigsten Handbüchern für die Kunst- und Baukunstpflege unseres Landes. Einzelne Bände haben deshalb Neuauflagen erfahren. Die Plan- und Photosammlung des Bürgerhaus-Archivs ist allerdings noch umfangreicher als die publizierten Bestände. Nur etwa zwei Drittel der Photos und Planaufnahmen des Archivs erscheinen in den 30 Bänden. Der letzte Drittel umfasst weitgehend «ungehobene Schätze».

Mit solchen «Sondersammlungen» weitet sich das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege – das natürlich unter der fachlichen Aufsicht der EKD steht – mehr und mehr aus zu einem «*Baugeschichtlichen Museum*» der Schweiz.

Das Archiv steht allen Interessierten, am liebsten nach Voranmeldung, offen an Werktagen zwischen 08.30 und 11.15, 14.00 und 16.30 Uhr. Es befindet sich im Bundesverwaltungsgebäude Bundesrain 20, unmittelbar neben der Talstation der Marzilibahn, unterhalb des Bundeshauses. Ernst Moser, der Archivar, und Frau V. Keller, seine Stellvertreterin, freuen sich auf Ihren Besuch.



Hilfsbereit und freundlich, fachlich bestens eingearbeitet und das Metier beherrschend: Ernst Moser, der Archivar des Archivs der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, und seine Stellvertreterin Verena Keller; er: vom solothurnischen Bucheggberg, sie: in Zürich heimatberechtigt, in Bern aufgewachsen; beide seit 1980 in ihren neuen Funktionen (seit 1. Januar, bzw. seit 15. September)